

**Ständiger Ausschuss der Alpenkonferenz
Comité permanent de la Conférence alpine
Comitato Permanente della Conferenza delle Alpi
Stalni odbor Alpske konference**

TOP / POJ / ODG / TDR

NEU NOUVEAU NUOVO NOVO 12.03.2009
--

40

15

DE

OL: DE

PLATTFORM „ÖKOLOGISCHER VERBUND“

A Bericht des Vorsitzes (Deutschland)

B Beschlussvorschlag

Anlagen

- Anlage 1: Minutes of the third meeting of the Platform “Ecological Network”, December 2008, Berchtesgaden, Germany
- Anlage 2: List of Participants of Platform Meetings held in 2007/2008 and List of Further Members and Associates
- Anlage 3: Summary of Country Reports
- Anlage 4: Organisational Structure of the Platform „Ecological Network“
- Anlage 5: List of Pilot Regions to be nominated
- Anlage 6: Overview of existing Publication, further Material and Projects relevant for the Establishment of an Ecological Network in the Alps

A Bericht des Vorsitzes Deutschland

Gliederung

A	Bericht des Vorsitzes Deutschland	4
1	Entstehung der Plattform.....	4
2	Ziele und Aufgaben der Plattform.....	4
3	Arbeitsweise und Struktur.....	5
4	Aktivitäten der Plattform	6
	4.1 Austausch innerhalb der Plattform.....	6
	4.2 Kooperation mit anderen Initiativen	6
	4.3 Fachlich-inhaltliche Themen	8
5	Vorschläge für ein weiteres Mandat	9
	5.1 Struktur	9
	5.2 Zuständigkeiten	11
	5.2.1 Vorsitz.....	11
	5.2.2 Mitglieder.....	11
	5.2.3 Assoziierte.....	12
	5.3 Bearbeitungsstand des bisherigen Mandats.....	12
	5.4 Vorschläge zum Mandat für den Zeitraum X. bis XI. Alpenkonferenz....	13
B	BESCHLUSSVORSCHLAG	15

Anlagen

- Anlage 1: Minutes of the third meeting of the Platform "Ecological Network", December 2008, Berchtesgaden, Germany
- Anlage 2: List of Participants of Platform Meetings held in 2007/2008 and List of Further Members and Associates
- Anlage 3: Summary of Country Reports
- Anlage 4: Organisational Structure of the Platform „Ecological Network“
- Anlage 5: List of Pilot Regions to be nominated
- Anlage 6: Overview of existing Publication, further Material and Projects relevant for the Establishment of an Ecological Network in the Alps

A Bericht des Vorsitzes Deutschland

1 Entstehung der Plattform

Anlässlich der IX. Alpenkonferenz im österreichischen Alpbach im November 2006 entschieden die Minister, mit der Schaffung einer Plattform „Ökologischer Verbund“ die Bemühungen zur Erstellung eines grenzüberschreitenden ökologischen Verbundes zu stärken. Diesem Beschluss gingen erste Aktivitäten zur Einrichtung eines ökologischen Verbundes seit 2002 voraus, einschließlich der Erstellung einer Machbarkeitsstudie („Alpensignale Nr. 3“) durch das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete. Der Beschluss steht im Einklang mit dem Artikel 12 des Protokolls Naturschutz und Landschaftspflege der Alpenkonvention (Schaffung eines nationalen und alpenweiten ökologischen Verbundes) und dem Artikel 3 (internationale Zusammenarbeit). Am 29. März 2007 wurde in München unter dem Vorsitz von Deutschland (Bundesamt für Naturschutz) die Plattform „Ökologischer Verbund“ offiziell konstituiert. Im Rahmen der X. Alpenkonferenz wird der Vorsitz an Frankreich übergehen.

2 Ziele und Aufgaben der Plattform

Ziel der Plattform ist es - neben der Umsetzung des Protokolls Naturschutz und Landschaftspflege - einen Beitrag zum Aufbau eines globalen Schutzgebietsnetzes zu leisten. Die Einrichtung eines weltweiten Schutzgebietsnetzes ist eines der zentralen Ziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD). Alle Vertragsstaaten der Alpenkonvention sind Mitglieder der CBD.

Die Plattform bemüht sich dabei die Umsetzung konkreter Maßnahmen der Vernetzung zu unterstützen. Sie bietet die Möglichkeit, Maßnahmen und Konzepte grenzübergreifend auszuarbeiten und dient damit der Koordination über Ländergrenzen hinweg. Sie bildet außerdem eine wichtige Schnittstelle zwischen Experten und Politik, von der lokalen bis zur internationalen Ebene.

Durch die Vernetzung von Schutzgebieten, Biotopen und anderen schützenswerten Objekten (einschließlich der NATURA 2000 und Smaragd-Gebiete), soll auch ein Beitrag zum Artenschutz im Alpenraum geleistet werden. Dieser ist besonders im Zusammenhang mit Klimawandel und dem zunehmenden Verlust an Biodiversität bedeutsam. Außerdem soll relevante Forschung angeregt und umgesetzt und die Ergebnisse in das Alpenbeobachtungs- und -informationssystem eingebunden werden. Wichtig ist schließlich auch, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, die Bedeutung des ökologischen Verbundes hervorzuheben.

So wird z.B. zurzeit ein Maßnahmenkatalog erstellt, der aufzeigt, wie Lebensräume - erhalten, wiederhergestellt und zu verbinden sind. Dieser Maßnahmenkatalog fasst

die bereits getesteten Instrumente zur Förderung des Verbundes wichtiger Lebensräume zum Erhalt der Biodiversität zusammen. Die Umsetzung und weitere Erprobung von landschaftsverbindenden Maßnahmen wird durch die Auswahl und Förderung von Pilotregionen realisiert.

Durch die Bewilligung von zwei umsetzungsorientierten Projekten, in den letzten beiden Jahren, dem Ecological Continuum Project (gefördert durch die Schweizer MAVA Stiftung) und dem INTERREG Project ECONNECT (gefördert durch das Alpine Space Programm der EU) stehen erstmalig Mittel zur Verfügung, die auch die Umsetzung von konkreten Maßnahmen ermöglichen. Durch die Zusammenarbeit zwischen diesen Projekte und der Plattform besteht die Möglichkeit wissenschaftliche Ergebnisse an Entscheidungsträger heranzutragen und die lokale mit der internationalen Ebene zu verknüpfen

3 Arbeitsweise und Struktur

Die Plattform besteht aus Expertinnen und Experten von Regierungsorganisationen aus dem Bereich Naturschutz sowie von relevanten Nichtregierungsorganisationen und Hochschulen (Anlage 2). Ferner wurde es für wichtig erachtet, Vertreter von Schutzgebieten in die Plattform einzuladen. Weitere Mitglieder werden durch den Plattformvorsitz eingeladen. Vorschläge hierfür können aus der gesamten Plattform kommen. Die Plattform trifft sich in regelmäßigen Abständen (mindestens ein Mal pro Jahr), außerdem werden Informationen über Email und eine – inzwischen eingerichtete - Webseite ausgetauscht. Beim 2. Plattformtreffen (im April 2008 in Chambéry) wurden unter der Plattform zwei Arbeitsgruppen eingerichtet - die AG Pilotregionen (8 Mitglieder) und die AG Kommunikation (6 Mitglieder). Die Mitglieder der Arbeitsgruppen hatten ihre Teilnahme während des Plattformtreffens angeboten bzw. wurden vom Vorsitz ernannt. Für die Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppen erwiesen sich Telefonkonferenzen als sehr geeignet.

Der Vorsitz der Plattform führt eine Adressdatei bestehend aus derzeit etwa 80 interessierten Personen, aus verschiedenen Bereichen (Politik, Wissenschaft, Schutzgebietsmanagement, etc.). Ein Teil dieser Personen sind aktive Plattformmitglieder, die auch an den Treffen teilnehmen (siehe Tabelle 1 und Anlage 2), andere nutzen lediglich die Emails des Vorsitzes und die Webseite als Informationsquelle.

Tabelle: 1: Treffen und Teilnehmerzahlen der bisherigen drei Plattformtreffen

Datum	Ort	Teilnehmerzahl
29.03.2007	München (DE)	25
16.04.2008	Chambéry (FR)	16
11.12.2008	Berchtesgaden (DE)	23

Plattformvorsitz

Der Plattformvorsitz wurde in den vergangenen zwei Jahren durch Deutschland wahrgenommen (Bundesamt für Naturschutz) und geht mit der X. Alpenkonferenz an Frankreich über. Zur Vorbereitung der Übergabe hat am 15. Januar 2009 in Berlin ein Arbeitstreffen zwischen Deutschland und Frankreich stattgefunden.

4 Aktivitäten der Plattform

4.1 Austausch innerhalb der Plattform

Zentral für den Austausch innerhalb der Plattform sind die regelmäßigen Treffen (mindestens einmal pro Jahr). Am 11.12.2008 fand in Berchtesgaden das dritte Plattformtreffen statt (siehe Anlage 1: Protokoll der Sitzung sowie <http://www.alpine-ecological-network.org>). Ziel des Treffens war der Austausch zu laufenden und geplanten Aktivitäten und Initiativen innerhalb der Plattform sowie die Vorbereitung der Übergabe des Plattformvorsitzes an Frankreich und eines Mandates für die zweite Phase der Plattform. Die Ergebnisse der Diskussion sind in Kapitel 5 (Vorschläge für ein weiteres Mandat) dieses Berichtes eingegangen.

Nachdem bei der ersten Plattformsitzung bereits ein Überblick zur Situation des ökologischen Verbundes in allen Vertragsstaaten gegeben worden war, haben alle Vertragsstaaten einen Länderbericht auf Grundlage eines standardisierten Fragebogens erstellt (Berichte: siehe Anlage zum Plattformbericht für den 38. Ständigen Ausschuss der Alpenkonvention). Hierzu hat der Plattformvorsitz eine Zusammenfassung erstellt (siehe Anlage 3).

4.2 Kooperation mit anderen Initiativen

Das Plattformmandat fordert die „Kooperation und Abstimmung mit allen bekannten Projekten zum Thema „Ökologischer Verbund“, „ökologische oder biologische Korridore“ auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene“ (siehe Tabelle 2, Kapitel 5). Die verschiedenen Aktivitäten sollten möglichst gut aufeinander abgestimmt wer-

den. Im Verlauf der letzten beiden Jahre wurde insbesondere eine Kooperation zu folgenden Projekten und Initiativen aufgebaut.

4.2.1 Umsetzungsorientierte Projekte: Ecological Continuum Projekt und E-CONNECT

Das 18-monatige, von der schweizerischen MAVA-Stiftung finanzierte Ecological Continuum Vorprojekt endet im Januar 2009. Ein Folgeantrag wird derzeit erarbeitet. Das Projekt wird von einem Konsortium, bestehend aus: ALPARC, CIPRA International, ISCAR und WWF Alpenprogramm bearbeitet. Das Vorhaben ist stark auf die Umsetzung des ökologischen Verbundes in Pilotregionen ausgerichtet. Im Rahmen des Projektes wird z.B. der oben erwähnte Maßnahmenkatalog entwickelt. Alle Konsortiumspartner sind in der Plattform vertreten.

Am 1. September 2008 startete das – durch das Alpine Space Programm der EU geförderte - ECONNECT Projekt zum ökologischen Verbund in den Alpen. An dem alpenweiten Vorhaben sind 16 Partner beteiligt, sowohl von staatlichen als auch von nichtstaatlichen und wissenschaftlichen Organisationen. Das Projekt untersucht u.a. die rechtlichen Aspekte zur Verwirklichung eines ökologischen Verbundes in den Alpen und engagiert sich in den Bereichen Datenmanagement und Kommunikation, etc. Der Plattformvorsitz stellte die Plattform im Rahmen der Kick-off Veranstaltungen des Projektes vor und unterstützt das Vorhaben in der Funktion eines Beobachters.

4.2.2 Memorandum of Cooperation mit CBD und Karpatenkonvention

Vom 19.-30. Mai 2008 fand in Bonn die 9. Vertragsstaatenkonferenz der CBD statt. Im Rahmen der Konferenz wurde ein hochrangig besetztes Side Event zu den Aktivitäten zum ökologischen Verbund in den Alpen durchgeführt. Das Side Event wurde auch genutzt, um ein „Memorandum of Cooperation“ (MoC) zwischen der Alpenkonvention, der Karpatenkonvention und der CBD zum Thema „Schutz und nachhaltige Nutzung von Biodiversität“ zu unterzeichnen.

Um das MoC mit konkreten Aktivitäten zu untermauern, wurde im Rahmen des World Conservation Congress (WCC) der IUCN (Weltnaturschutzunion) - der vom 04.-15. Oktober 2008 in Barcelona stattfand - ein Workshop zum Thema „Establishing Ecological Networks - from the Alps to the Carpathians and beyond“ durchgeführt. Ziel des Workshops war es, Erfahrungen und Herausforderungen bei der Einrichtung von ökologischen Netzwerken weltweit zu diskutieren und Lösungsansätze für die Überwindung von Problemen aufzuzeigen. Die Ergebnisse des Workshops werden in einem von der IUCN zu publizierenden Band zum WCC zusammengefasst.

Eine Vertreterin der Karpatenkonvention stellte beim 3. Plattfortreffen in Berchtesgaden die Ergebnisse eines Projektes zum Aufbau eines Biodiversitäts-Informationssystems in den Karpaten vor. Es wurde beschlossen auch in Zukunft

Vertreter der Karpatenkonvention zu Plattfortreffen einzuladen, um eine Basis für eine stärkere Zusammenarbeit zu schaffen.

4.2.3 EU Kommission: General Direktion Umwelt

Während eines Gespräches mit DG ENV B (Protecting the Natural Environment) der EU-Kommission im Juni 2007 wurde ein regelmäßiger Austausch vereinbart. Die Nutzung von Synergien bietet sich insbesondere bei der Einrichtung eines ökologischen Verbundes und dem Aufbau eines NATURA 2000 Netzwerkes in den Alpen an. Dabei ist der Austausch von Erfahrungen und die gegenseitige Unterstützung, insbesondere in den Bereichen Schutzgebietsmanagement und Monitoring, wichtig. Weitere gemeinsame Themen sind Klimawandel und Biodiversität sowie das Management der großen Beutegreifer. Die Zusammenarbeit könnte über die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen, der Entwicklung von Leitlinien, etc. erfolgen. Als Finanzierungsinstrument könnte insbesondere das LIFE Programm der EU dienen. Die Konkretisierung der Zusammenarbeit wird weiter verfolgt. Die Teilnahme eines EU Vertreters am 3. Plattfortreffen wurde begrüßt.

4.2.4 PEEN des Europarates

Am 18. Oktober 2008 informiert der Vorsitz der Plattform „Ökologischer Verbund“ das Expertenkomitee zur Entwicklung eines Pan-Europäischen Ökologischen Verbunds (PEEN) über den aktuellen Sachstand der Aktivitäten. Der ökologische Verbund in den Alpen stellt ein wichtiges Element zur Implementierung pan-europäischer ökologischer Netzwerke dar. Ziele des regelmäßigen Austauschs mit PEEN sind neben der Information und dem Ausbau von Kontakten v.a. die Identifizierung von Schnittstellen mit PEEN-Aktivitäten. Es wurde empfohlen die Aktivitäten im Rahmen der Einrichtung eines ökologischen Verbundes in den Alpen bei einer vom Europarat organisierten Konferenz in Spanien im UN Jahr zur Biodiversität in 2010 vorzustellen.

4.3 Fachlich-inhaltliche Themen

Zur Vertiefung einzelner fachlich-inhaltlicher Themen der Plattformarbeit wurde erstmalig während des 2. Plattforttreffens die Einrichtung von zwei Arbeitsgruppen im Rahmen der Plattform beschlossen.

4.3.1 Pilotregionen

Es wurde vereinbart, dass sich Regionen - die sich in besonderer Weise um den ökologischen Verbund bemühen - als „Pilotregionen“ bewerben können und als solche nominiert werden können. Mit dieser Initiative sollen Schutzgebiete stärker in die Alpenkonvention eingebunden und angesichts der Werbewirksamkeit einer Nominierung als Pilotregion gefördert werden. Durch die Möglichkeit einer Auszeichnung, sollen andere Regionen angeregt werden, ebenfalls Maßnahmen der ökologischen Vernetzung vorzunehmen. Zur Unterstützung der Initiative wurde eine „Arbeitsgruppe Pilotregionen“ eingesetzt. Die Gruppe hat im September 2008 ihre Arbeit aufgenom-

men. Ziel der Gruppe ist es ein Konzept zur Auswahl und fortlaufenden Nominierung von Pilotregionen zu entwickeln und einen Nominierungsprozess zu initiieren und zu begleiten.

4.3.2 Kommunikation

Auch für den Bereich Kommunikation wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ebenfalls im September 2008 erstmals getagt hat. Dies wurde für die erste Phase der Plattform als wichtig erachtet, um die Plattform und die Aktivitäten von Projekten im Bereich des ökologischen Verbundes einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, aber auch um den internen Kommunikationsbedarf und eine geeignete Vorgehensweise zu diskutieren. Im Bereich Kommunikation wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- gemeinsam mit dem Ecological Continuum Projekt wurde eine Webseite zum ökologischen Verbund in den Alpen entwickelt (<http://www.alpine-ecological-network.org>);
- ebenfalls gemeinsam mit dem Ecological Continuum Projekt wurde eine Informationsbroschüre für lokale Entscheidungsträger und das Fachpublikum erstellt;
- von der AG Kommunikation der Plattform wird zurzeit eine Kommunikationsstrategie entwickelt.

Ob eine Fortführung der Arbeitsgruppe erforderlich ist, sollte auf dem nächsten Plattformtreffen entschieden werden.

5 Vorschläge für ein weiteres Mandat

Das von der IX. Alpenkonferenz ausgesprochenen Mandat der Plattform „ökologischer Verbund“ wurde bis zur X. Alpenkonferenz festgeschrieben. Es umfasst die Bereiche: Unterstützung bei der Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen für die Einrichtung eines ökologischen Verbundes, projektbasierte Umsetzung sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Die im Mandat genannten spezifischen Aufgaben sind in der Tabelle unter 5.3 aufgeführt. Aufgrund seiner Zusammensetzung ist die Plattform insbesondere geeignet als Schnittstelle zwischen Experten, lokalen Akteuren und Entscheidungsträgern auf verschiedenen Ebenen - einschließlich der internationalen Ebene - zu fungieren. Diesbezüglich erfüllt die Plattform eine „Nischenfunktion“. Damit dieser Aspekt im weiteren Mandat einen Schwerpunkt bilden kann, wird folgende Struktur vorgeschlagen.

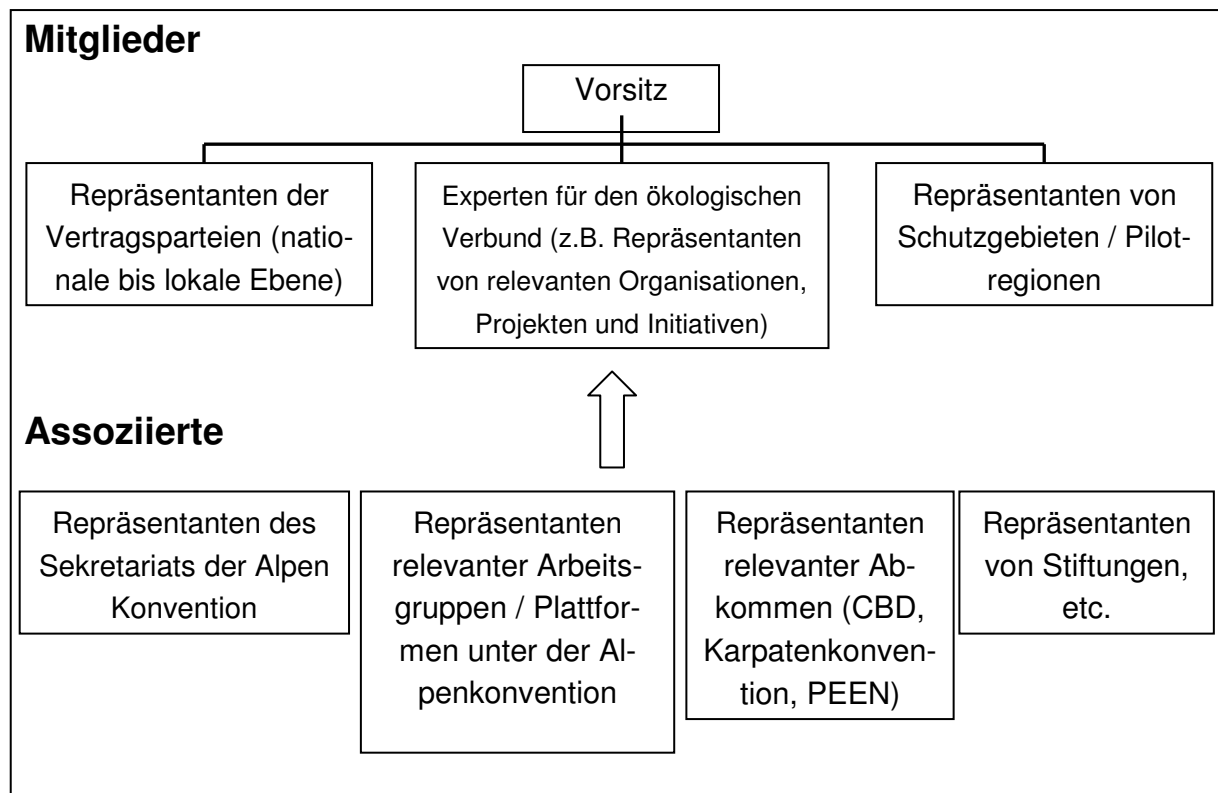
5.1 Struktur

Es wird im unten stehenden Organisationsplan zwischen „Mitgliedern“ und „Assoziierten“ unterschieden. Eine Sonderfunktion zwischen den Mitgliedern nimmt bezüg-

lich seiner Aufgaben (siehe unten) der Plattformvorsitz ein. Die Mitglieder lassen sich drei Kategorien zuordnen:

- Repräsentanten der Vertragsparteien
- Repräsentanten von relevanten Organisationen, Projekten und Initiativen
- Repräsentanten von Pilotregionen und Schutzgebieten

Hinzu kommen Assoziierte, deren Rolle es ist spezifische Expertise bzw. Information verfügbar zu machen und die Verbindung zu wichtigen „Stakeholder“ zu schaffen.



Mit diesem Organisationsplan sind folgende Weiterentwicklungen zum bisherigen Mandat verbunden:

- Die Unterteilung in Mitglieder und Assoziierte klärt die Zuständigkeiten (siehe unten).
- Die Schutzgebiete und Pilotregionen werden explizit als Mitglieder erwähnt – dies war im bisherigen Mandat nicht der Fall und entspricht der wachsenden Bedeutung, die Pilotregionen für die Umsetzung der ökologischen Vernetzungsmaßnahmen haben.
- Die Einbeziehung von Repräsentanten anderer relevanter Arbeitsgruppen und Plattformen der Alpenkonvention gewährleistet die Verknüpfung zu anderen Protokollen und Aktivitäten der Alpenkonvention.

- Dass im Mai 2008 zwischen der Alpenkonvention, der Karpatenkonvention und der CBD unterzeichnete Memorandum of Cooperation wird durch die Einbeziehung von Repräsentanten der Konventionen umgesetzt.

Der Organisationsplan wird nicht als abschließend betrachtet, sondern sollte bei Bedarf fortgeschrieben werden und ggf. um neue Gruppen ergänzt werden. Sinnvoll wäre z.B. eine stärkere Berücksichtigung von Raum- und Landschaftsplanern, wobei der fachliche Schwerpunkt der Arbeit der Plattform im Naturschutzbereich bleiben sollte.

5.2 Zuständigkeiten

5.2.1 Vorsitz

- Schnittstelle zur politischen Ebene, z.B. Berichterstattung an die Organe der Alpenkonvention, Kooperation mit EU und Europarat, Umsetzung der Kooperation mit CBD und Karpatenkonvention
- Organisation und Leitung von Treffen der Plattform und ggf. auch der Arbeitsgruppen unter der Plattform (derzeit AG Kommunikation, AG Pilotregionen)
- Management der Bereiche der Webseite: <http://www.alpine-ecological-network.org/>, die die Alpenkonvention betreffen
- Beobachterstatus im ECONNECT
- Beratung und ggf. Koordination von Antragstellern weiterer Projekte zum ökologischen Verbund in den Alpen
- Identifikation und Einladung weiterer Plattform Mitglieder und Assoziierter

5.2.2 Mitglieder (siehe Anlage 2)

- Repräsentanten der Vertragsparteien (Ländervertreter): Teilnahme der Ländervertreter an den Treffen der Plattform (mindestens ein Repräsentant der Vertragsparteien sollte teilnehmen, ggf. über einen Vertreter) und Unterstützung bei Erzielung fachlicher Ergebnisse. Kommunikation von Arbeitsergebnissen an Akteure im eigenen Land und Bemühung Vertreter anderer Sektoren mit der Arbeit der Plattform vertraut zu machen. Die Ländervertreter bilden die Schnittstelle zu den nationalen Verwaltungen und Entscheidungsträgern.
- Experten für den ökologischen Verbund: Wissens- und Erfahrungsaustausch zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen und Unterstützung bei der Beantwortung konkreter fachlicher Fragestellungen.
- Repräsentanten von Pilotregionen und Schutzgebieten: Einbringen von lokalen und regionalen Bedingungen und Bedürfnissen in die Plattform und Austausch von Erfahrungen zur Durchführbarkeit von Maßnahmen.

5.2.3 Assoziierte (siehe Anlage 2)

- Repräsentanten des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention: Verbindung zur Alpenkonvention und den unter ihrem Dach stattfindenden Initiativen.
- Repräsentanten anderer Arbeitsgruppen und Plattformen der Alpenkonvention: Informationsaustausch zu gemeinsamen Themen.
- Repräsentanten anderer Konventionen: Informationsaustausch zu den getroffenen und geplanten Maßnahmen zum Aufbau eines ökologischen Verbundes, bzw. eines globalen Netzwerks von Schutzgebieten
- Repräsentanten von Stiftungen, etc.: Einbringen von Förderaspekten und Forschungsbedarf.

5.3 Bearbeitungsstand des bisherigen Mandats

Der Bearbeitungsstand der einzelnen Punkte des bisherigen Mandats wird in der folgenden Tabelle dargestellt. Sofern die Leistungen im Rahmen anderer Initiativen / Projekte erbracht wurde, ist dies angegeben.

Tabelle 2: Bisheriges Mandat der Plattform „Ökologischer Verbund“: Bearbeitungsstand und Follow-up

Aufgaben laut Mandat	Bearbeitungsstand	Follow-up
1. Erarbeitung einer gemeinsamen Terminologie und Methodik zur Umsetzung des ökologischen Verbundes unter Einbezug von ExpertInnen	Bericht „Evaluation of approaches for designing and implementing ecological networks in the Alps“ liegt vor (erarbeitet durch Ecological Continuum Project)	Verbreitung des Berichtes
2. Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung des ökologischen Verbundes, inklusive von Vorschlägen für eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit	Katalogentwurf liegt vor (erarbeitet durch Ecological Continuum Project)	Fortschreibung und ev. Veröffentlichung in „Alpensignale“
3. Bestimmung von geeigneten Indikatoren zur Erfolgskontrolle bei der Umsetzung des ökologischen Verbundes	Dies erfolgt zurzeit im Rahmen des Ecological Continuum Projektes und ECONNECT	Koordinierung der Ergebnisse und Erarbeitung weiterer Indikatoren
4. Arbeit mit interessierten Gebietskörperschaften (Pilotregionen) und lokalen AkteurInnen zur konkreten Umsetzung und Einrichtung von Verbindungen zwischen Schutzgebieten und	Erste Erfolge erzielt, insbesondere in Pilotregionen, im Rahmen von Ecological Continuum Projekt und ECONNECT; Project zur Nominierung von	Fortführung

	Gebieten mit hoher biologischer Vielfalt mit dem Ziel der Schaffung eines ökologischen Verbundes auf lokaler und regionaler Ebene	Pilotregionen initiiert	
5.	Identifizierung von regionalen, nationalen und übernationalen Finanzierungsquellen für Maßnahmen zur Umsetzung des ökologischen Verbundes	Insbesondere EU Fördermöglichkeiten eruiert; INTERREG Projekt (ECONNECT) mit Beteiligung zahlreicher Plattform Mitglieder bewilligt	EU LIFE Ausschreibungen verfolgen und ggf. Projektvorschläge einreichen; über Plattform z.B. Kofinanzierungen von Mitgliedsstaaten der Alpen Konvention beantragen
6.	Initiierung begleitender Studien zur alpenweiten Umsetzung des ökologischen Verbundes aufbauend auf den Schutzgebieten und den Ergebnissen in den Pilotregionen	Werkvertrag vergeben und Arbeitsgruppe zu Pilotregionen eingerichtet: Konzept zur Auswahl und Nominierung von Pilotregionen	Aufruf zur Interessensbekundung, regelmäßige Nominierung und Betreuung weiterer Pilotregionen; ggf. Akquirierung von Mitteln zur Erstellung weiterer Studien
7.	Kooperation und Abstimmung mit allen bekannten Projekten zum Thema „Ökologischer Verbund“, „ökologische oder biologische Korridore“ auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene	Austausch und Kooperation mit verschiedenen Projekten, relevanter Initiativen von EU COM und Europarat sowie der Karpatenkonvention und der CBD; Bestrebungen die Anzahl der Plattformmitglieder und Partner zu erhöhen.	Fortführung und Ausdehnung dieser Aktivitäten

Zusätzlich zum Mandat wurden insbesondere im Bereich Kommunikation Aktivitäten durchgeführt, um den ökologischen Verbundes einem breiten Publikum zugänglich zu machen (siehe Kapitel 4.3.2).

5.4 Vorschläge zum Mandat für den Zeitraum X. bis XI. Alpenkonferenz

Die erste Phase der Plattform kann als Aufbauphase betrachtet werden, in der es insbesondere darum ging, auf die Plattform und ihre Möglichkeiten hinzuweisen, Mitglieder und Assoziierte zu gewinnen und erste Aktivitäten anzustoßen. Durch die Bewilligung von zwei umfangreichen Projekten im Bereich des ökologischen Verbundes in den Alpen im Verlaufe der Aufbauphase der Plattform (Ecological Continuum

Project und ECONNECT), stehen Mittel zur Verfügung, um Grundlagen zu erarbeiten und konkrete Maßnahmen durchzuführen. Für die Plattform, als fortlaufend existierende Einrichtung im Rahmen der Alpenkonvention, kristallisiert sich dem entsprechend zunehmend folgende **generelle Rolle** heraus:

- als Schnittstelle für die Zusammenarbeit von Akteuren im Bereich von Forschung und Entwicklung mit nationalen und internationalen politischen Entscheidungsträgern und Verwaltungen (Vermittlung von Forschungsergebnissen und Handlungsbedarf an Entscheidungsträger);
- als „think tank“ für die Identifikation von weiteren wichtigen Schritten zum Aufbau eines ökologischen Verbundes in den Alpen;
- als Initiator und Vermittler bei der Entwicklung neuer alpenübergreifender Vorhaben sowie bei der Umsetzung alpenübergreifender Konzepte in nationale / regionale Vorhaben und bei der Integration von nationalen Netzwerken in alpenweite Konzepte und Projekte.

Diese Rolle ergibt sich aus der einzigartigen Zusammensetzung der Plattformmitglieder und –assoziierten, sie sollte auch in Zukunft weiter verfolgt werden.

Aus dem oben genannten Mandat für die erste Phase der Plattform ergeben sich folgende weitere Aufgaben:

- Fortschreibung des Maßnahmenkataloges zur Umsetzung des ökologischen Verbundes und Unterstützung bei der Anwendung des Kataloges;
- Entwicklung von Indikatoren zur Erfolgskontrolle bei der Umsetzung des ökologischen Verbundes;
- anhand des erarbeiteten Auswahl- und Nominierungskonzepts, weitere Nominierung von Pilotregionen sowie die Unterstützung von Pilotregionen (z.B. fachliche Begleitung der in den Pilotregionen beginnenden Prozesse zur beispielhaften Umsetzung von Vernetzungsmaßnahmen);
- weiterhin mögliche Finanzierungsquellen für Maßnahmen zur Umsetzung des ökologischen Verbundes eruieren und Vorschläge für gemeinsame Projekte innerhalb der Plattform identifizieren und ggf. erarbeiten;
- Austausch und Kooperation mit verschiedenen Projekten, relevanten Initiativen von EU COM und Europarat sowie der Karpatenkonvention und der CBD fortführen.

Darüber hinaus werden folgende Aktivitäten für den Zeitraum X. bis XI. Alpenkonferenz vorgeschlagen:

- einen Beitrag leisten zur weiteren Umsetzung des Memorandum of Cooperation zwischen Alpen- und Karpatenkonvention und CBD;

- das Jahr 2010 als UN Jahr der Biodiversität nutzen, um verstärkt auf die Aktivitäten zum ökologischen Verbund in den Alpen aufmerksam zu machen (z.B. durch die Teilnahme an Konferenzen und Events);
- die bisher erarbeiteten Ergebnisse der Aktivitäten zum Aufbau eines ökologischen Verbunds sollen als Bausteinkasten für seine Umsetzung in der Reihe „Alpensignale“ dokumentiert und so einer breiten Öffentlichkeit in den Alpensprachen zugänglich gemacht werden;
- Umsetzung der Kommunikationsstrategie der Plattform und Fortschreibung der Webseite;
- für den Bereich Datenmanagement die Koordination verschiedener Initiativen (EU, ECONNECT, Ecological Continuum Projekt, ABIS, etc.) anregen und z.B. einen Workshop zum Erfahrungsaustausch organisieren;
- Entwicklung eines Netzwerkes von Pilotregionen;
- um die besondere Funktion der Plattform als Schnittstelle zu den Entscheidungsträgern sicherzustellen, sollte insbesondere die Teilnahme aller Unterzeichnerstaaten an den Plattformtreffen erbeten werden (ggf. durch Vertreter);
- weitere Konsolidierung der Mitgliedschaft innerhalb der Plattform;
- für die, der französischen Präsidentschaft der Plattform, folgende Präsidentschaft sollte sobald wie möglich ein Vertragsstaat gewonnen werden.

B Beschlussvorschlag

Der Ständige Ausschuss

1. nimmt den Tätigkeitsbericht der Plattform „Ökologischer Verbund“ unter Vorsitz Deutschlands zur Kenntnis und dankt der Plattform für die geleistete Arbeit;
2. billigt das für den Zeitraum bis zur XI. Alpenkonferenz vorgeschlagene Mandat der Plattform;
3. bittet die Vertragsparteien, den Prozess der Identifikation von Pilotregionen der Plattform zu unterstützen;
4. ermutigt die VertreterInnen der Vertragsparteien, an den Treffen der Plattform teilzunehmen;
5. empfiehlt der Alpenkonferenz folgenden Beschluss zu fassen:

“Die Alpenkonferenz

1. nimmt den von der Plattform „Ökologischer Verbund“ unter Vorsitz Deutschland in der Anlage vorgelegten Tätigkeitsbericht 2007/2008 zur Kenntnis und dankt der Plattform für die geleistete Arbeit;
2. verlängert das von der IX. Alpenkonferenz 2006 verabschiedete Mandat der Plattform „Ökologischer Verbund“ bis zur XI. Alpenkonferenz mit den folgenden Arbeitsschwerpunkten:
 - Fortschreibung des bestehenden Maßnahmenkataloges zur Umsetzung des ökologischen Verbundes;
 - Ermittlung von Indikatoren zur Erfolgskontrolle bei der Umsetzung des ökologischen Verbundes;
 - Nominierung von Pilotregionen;
 - Eruierung weiterer möglicher Finanzierungsquellen für Maßnahmen zur Umsetzung des ökologischen Verbundes und Identifizierung und ggf. Erarbeitung von Vorschlägen für gemeinsame Projekte innerhalb der Plattform;
 - Umsetzung der Kommunikationsstrategie der Plattform (im Rahmen der Kommunikationsstrategie des Sekretariats) und Fortschreibung der Webseite

sowie Erstellung einer geeigneten Dokumentation über den ökologischen Verbund (nach Möglichkeit in der Reihe „Alpensignale“);

- Die Plattform unterbreitet einen Vorschlag bezüglich ihrer Struktur und Zusammensetzung, der vom Ständigen Ausschuss ordnungsgemäß genehmigt wird;
 - Gewinnung eines Vertragstaates für den, dem französischen Vorsitz der Plattform folgenden Vorsitz ab 2011;
 - In Zusammenarbeit mit ABIS, Anregung der Koordination verschiedener Initiativen für den Bereich Datenmanagement (EU, ECONNECT, Ecological Continuum Projekt etc.), z.B. Organisation eines Workshops zum Erfahrungsaustausch;
 - Fortsetzung des Austausches und der Kooperation mit verschiedenen Projekten, relevanten Initiativen der Europäischen Kommission und des Europarats sowie der Karpatenkonvention und der CBD;
 - Nutzung des Jahres 2010 als UN-Jahr der Biodiversität, um verstärkt auf die Aktivitäten zum ökologischen Verbund in den Alpen aufmerksam zu machen (z.B. durch die Teilnahme an Konferenzen und Events);
 - Weitere Unterstützung bei der Umsetzung des Memorandum of Cooperation zwischen Alpen- und Karpatenkonvention mit der CBD;
3. beauftragt den Ständigen Ausschuss und die Plattform „Ökologischer Verbund“ ihre Arbeit nach Maßgabe des beschlossenen Mandats fortzusetzen und der XI. Alpenkonferenz hierüber zu berichten;
 4. betraut Frankreich mit dem Vorsitz der Plattform „Ökologischer Verbund“ für den Zeitraum 2009 bis 2011.“



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Ständiger Ausschuss der Alpenkonferenz
Comité permanent de la Conférence alpine
Comitato Permanente della Conferenza delle Alpi
Stalni odbor Alpske konference

40

TOP / POJ / ODG / TDR

15

EN

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

1



THIRD MEETING OF THE PLATFORM „ECOLOGICAL NETWORK“

- ALPINE CONVENTION -

11TH DECEMBER 2008

BERCHTESGADEN, KONGRESSHAUS

MINUTES (23/1 /2009)

1 Aim of the Meeting and Participants

The third meeting of the Platform "Ecological Network" of the Alpine Convention was held in Berchtesgaden (Germany) on 11 December 2008. On 12 December 2008 an excursion to the National Park - organised by the Park Administration - was offered. The meeting was organised based on a decision by the second platform meeting, held in Chambéry in April 2008, primarily:

- to prepare the handing over of the platform chair to France,
- to discuss a future mandate of the platform, to be included in the report to the 39th Permanent Committee and the X. Alpine Conference, but also
- to exchange information on recent activities carried out by platform members, relevant events, etc.

The meeting was attended by 30 participants, including the incoming platform chair, the Vice Secretary General of the Alpine Convention, the German Focal Point of the Alpine Convention, 5 country representatives (Austria, Germany, Switzerland, France, Liechtenstein), a representative of the European Commission as well as representatives of protected areas, and representatives of NGOs (list of participants: see Annex 1).

2 Report on Recent Platform Activities and Related Activities

The platform chair reported on the following activities carried out since the second meeting:

- Two working groups of the platform were established and started their work (WG communication, WG pilot regions).
- A Memorandum of Cooperation (MoC) between the Alpine Convention, the Carpathian Convention and the Convention on Biological Diversity (CBD) was signed at the 9th CBD Conference of the Parties, held in Bonn in May 2008.
- Building on the MoC, a workshop was organised by the platform and held at the IUCN World Conservation Congress in Barcelona in October 2008. The workshop aimed to present experiences with ecological networking in Alps, the Carpathians and the Himalaya Hindu-Kush region and to exchange lessons learned.
- The platform was presented at the meeting of the Committee of Experts for the Development of the Pan-European Ecological Network (PEEN) held in October 2008 in Strasbourg.
- The platform was introduced at the kick-off meetings (Innsbruck and Vienna) of the ECONNECT project, a project supported by the Alpine Space Programme of the European Union. Close cooperation between the platform and ECONNECT is intended.
- For the nomination of pilot regions of the Platform "Ecological Network" - as discussed at the second platform meeting - a contract was awarded to CIPRA

International to provide technical support for the selection and nomination process (see below).

The Vice Secretary General of the Alpine Convention reported of a meeting on research priorities held with ISCAR, where a research agenda had been developed. The idea is to use ecological networking activities in the Alpine regions as best practice model for interdisciplinary research. Potential funding opportunities will now be identified.

3 Cooperation with the EU Commission

In a meeting between representatives of the Platform "Ecological Network", the Permanent Secretariat of the Alpine Convention and the EU Commission, Directorate General for the Environment in June 2007 (see minutes of the second platform meeting), cooperation and regular information exchange was agreed upon. In particular, exploiting synergies in relation to the establishment of NATURA 2000 sites in the Alpine region and the establishment of a network of protected areas was envisaged. The representative of the EU reaffirmed the interest to cooperate and invited the platform to become an observer to the European Habitats Committee and other relevant working groups.

The EU COM representative highlighted climate change and large carnivores as important common thematic issues. The added value of multilateral engagement is seen in the promotion, support and coordination of efforts and by facilitating knowledge exchange and promoting examples of best practice. This could be achieved by facilitating projects, organising conferences and developing guidelines. A potential instrument for financial support by the EU is LIFE. Project proposals could be coordinated by the presidency of the platform. Important criteria for support through LIFE are that measures are innovative and carried out on site and that they are included in the EU Biodiversity Action Plan (a project covering the whole Alpine arc would fulfil this criterion).

Larger research projects could be funded e.g. through the EU supported by INTERREG Programme (like the ECONNECT project) and by funds from European Research and Technological Development.

4 Cooperation with Other Initiatives

4.1 Management of large carnivores

A representative of an Alpine wide Working Group on the management of large carnivores and their prey animals introduced the topic to platform members. The group proposed to establish a platform under the Alpine Convention at the 38th meeting of the Permanent Committee. The platform could integrate different sectors and land user groups, thereby facilitating the dialogue between land users and conservationists, in order to improve acceptance of large carnivores among land users. Once established, it is proposed that the new platform and the Platform "Ecological Network" should cooperate closely and send a representative to platform meetings.

4.2 Data management

As indicated by the representative of the Secretariat of the Alpine Convention SOIA (System for the Observation and Information on the Alps) does not only serve as a permanent database for Alpine data from different projects beyond their term, but also brings together different institutions and experts working in the Alpine region and provides information to the greater public. In this respect, one basic activity of the Secretariat is the publication of a report on the State of the Alps on the basis of indicators (see http://www.alpconv.org/soia/index_en.htm). Data management is also considered as an important component for the establishment of an ecological network by platform members (compare minutes of previous platform meetings). The above mentioned ECONNECT project has developed a work package dealing with data management. Besides, different EU activities with relevance for data management related to ecological networking exist (e.g. INSPIRE, SEBI 2010, CORINE Land Cover). Yet, further coordination of these different activities seems to be important. The platform could serve as a facilitator in this respect. The platform chair will discuss this issue with the Secretariat of the Alpine Convention in order to elicit the potential for cooperation. The EU representative suggested close cooperation with the EEA and to use harmonised methods and indicators in order to facilitate the exchange of data.

4.3 Evaluation of approaches for designing and implementing ecological networks in the Alps

A report with the above mentioned title had been finalized recently. The report was compiled as part of the Ecological Continuum Project and is available on the website (<http://www.alpine-ecological-network.org>). Four different methods to develop and implement ecological networks were evaluated to test the suitability of different approaches for application in pilot regions. The study showed that a unique concept for planning an integral, Alpine wide ecological network does not exist. Furthermore the results showed that existing concepts often lack practical information on how to establish ecological networks. Additionally, there is an implementation problem: concepts are often not being translated into practical measures, and there is frequently not sufficient validation in practice and not enough integration of stakeholders.

4.4 Ecological Continuum and ECONNECT projects

The Ecological Continuum pre-project runs until the end of 2008. A proposal for a main project is currently drafted by the Consortium of partners. The ECONNECT project (budget: 3.2 million €, term of contract: 3 years, 16 partners) started in September 2008 and is currently the largest project concerning protected areas in the Alpine region. Both projects work with "pilot regions" where connectivity measures are implemented on site. The pilot regions consist of protected area plus surrounding non-protected areas as stepping stones for connectivity. In the Ecological Continuum main Project a competence network shall be established, the implementation in the existing pilot regions supported as well as the implementation in further pilot regions initiated (for the selection and nomination of pilot regions, see 5.1 below). Besides connectivity shall be improved in sites where barriers have been identified.

The **catalogue of measures** that has been developed in the context of the Ecological Continuum Project provides a toolkit for pilot regions and may also be used for

evaluating their ecological effectiveness and economic feasibility. The catalogue will soon be available on the website of the alpine ecological network. Plans are to update it regularly.

4.5 Conventions and agreements

As part of the MoC mentioned above, a representative of a project supported by the Carpathian Convention participated in the platform meeting and presented a project currently implemented by WWF. The project aims to establish a joint Carpathian Biodiversity Information System on species and habitats and to support organisations in the region. Corridors are being modelled electronically, considering also costs and threats. Ultimately, management recommendations will be developed (see www.carpates.org/dbu_index.html). The participants of the meeting agreed that cooperation between representatives from the Carpathian region and the platform should be continued and institutionalised.

Although the CBD was not represented at the meeting, cooperation possibilities within the MoC were discussed. It was suggested to propose the establishment of an Alpine-Carpathian ecological network as in the next mandate of the platform and to invite a representative of the Secretariat of the CBD to become an associate to the platform.

As mentioned above, the platform was represented at the last yearly meeting of the Committee of Experts for the Development of the Pan-European Ecological Network. In 2010 (UN year of biodiversity), a comprehensive European conference on ecological networks will be organised by the Council of Europe and the EU COM in Spain. The platform should use this forum to raise awareness for ecological networking activities in the Alps.

5 Platform Internals Including Organisational and Strategic Matters

5.1 Pilot regions: selection, nomination and follow-up process

Since the last platform meeting, two working groups (WG) have been established. The "**WG pilot regions**" elaborates a concept for selecting and nominating pilot regions, which are especially active in establishing an Alpine ecological network. Cooperation with pilot regions already takes place in the Ecological Continuum and ECONNECT projects, but a criteria system for the selection is missing. The six pilot regions of the two projects shall be rewarded for their particular engagement and already be nominated at the X. Alpine Conference, following a nomination process. The nomination is considered as a possibility to raise awareness for the need of ecological networking among decision makers and the public. For pilot regions the nomination provides an opportunity to gain publicity for their work. The WG with support of experts elaborates a criteria-based selection concept, also regarding a follow up-process, for which several alternatives (depending on available resources by the nominating body) shall be proposed. More pilot regions can be nominated in future - on the basis of the full set of criteria - thereby extending the network step by step.

5.2 Communication within the platform

The **"WG communication"** made suggestions for further development of the website and elaborated a communication strategy, which will be available soon. The communication strategy defines modes and aims of communication by target group. The WG also discussed the question which documents may be put online (published), the following proposals were made: only information that has been adopted by the Permanent Committee may be published. Instead of a list of platform members, the new organisation chart shall be published.

5.3 Membership and handing over of platform chair

A draft organisation chart of the platform was presented amended by participants (Annex 3). The role of the platform as an expert working group was reconfirmed, as well as its important function to connect the project level to the political level. A discussion on the role of country representatives in the platform reaffirmed their importance as scientific/technical experts within national administrations. Furthermore, country representatives should serve as links to the political level within their countries, but also help to increase the acceptance and understanding of measures related to ecological networking among other stakeholders, thereby facilitating better communication and lobbying within countries. All member states should be represented in the platform meetings, and in case of absence nominate a representative.

For the handing over of the platform chair to France information, including a list of follow up activities will be made available and a meeting of the current with the future chair arranged in January.

In order to document the achievements and steps of establishing an ecological network in the Alps, the compilation and publication of available documents had been discussed. The "Alpine signals" were suggested as a potential publication series. The platform chair will further elaborate this suggestion.

6 Closure of the Meeting

The platform chair thanked the guest speakers from the EU COM and the representatives from the WG on large carnivores and the Carpathian Convention for their extremely relevant and interesting contributions, and all platform members and associates for their presentations and inputs and the constructive discussions.



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Ständiger Ausschuss der Alpenkonferenz
Comité permanent de la Conférence alpine
Comitato Permanente della Conferenza delle Alpi
Stalni odbor Alpske konference

40

TOP / POJ / ODG / TDR

15

EN

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

2

Annex 2



Participant List of the 2007 / 2008 Meetings of the Platform Ecological Network - Alpine Convention

Platform Members and Associates

- C - Representatives of contracting parties / country representative
- E - Experts in ecological networking
- P - Representatives of pilot areas / protected areas
- A - Associate

Name	Organisation	Member Status	Email	1st Meeting (29 March 2007, München)	2nd Meeting (16 April 2008, Chambéry)	3rd Meeting (11 December 2008, Berchtesgaden)
Böttcher, Marita	Federal Agency for Nature Conservation (BfN)	E	boettcherm@bfn.de	x		x
Bouwma, Irene	Alterra	A	irene.bouwma@wur.nl			x
Callec, Arnaud	Department Isere	P	a.callec@cg38.fr	x		
Calvi, Christina	Provincia di Alessandria	C	christina.calvi@provincia.alessandria.it		x	
Church, Jon	EURAC Research	E	jonmarco.church@eurac.edu o. jon.church@eurac.ed	x	x	
Fasel, Michael	Amt für Wald, Natur und Landschaft Abteilungsleiter Natur und Landschaft	C	michael.fasel@awnl.llv.li	x		x
Finck, Peter	Federal Agency for Nature Conservation (BfN)	E	Finckp@bfn.de	x		x
Franek, Werner,	Nationalpark Gesäuse GmbH	P	werner.franek@nationalpark.co.at	x	x	
Fritz, Marco	EU-Commission	A	Marco.FRITZ@ec.europa.eu			x

Götz, Andreas	CIPRA-International	E	international@cipra.org	x		
Hedden-Dunkhorst, Bettina	Federal Agency for Nature Conservation (BfN)	E	bettina.hedden-dunkhorst@bfn.de	x	x	x
Guth, Marie-Odile	Ministry of Ecology and Sustainable Development	C	marie-odile.guth@developpement-durable.gouv.fr			x
Himmighoffen, Christoph	Bavarian State Ministry of Environment, Public Health and Consumer Protection		christoph.himmighoffen@stmugv.bayern.de	x		
Hinterstoisser, Hermann	Office of the Government of Salzburg	C	hermann.hinterstoisser@salzburg.gv.at	x		
Hölscher, Sina	WWF European Alpine Programme	E	sina.hoelscher@wwf.at		x	
Imhof, Regula	Permanent Secretariat at the Alpine Convention	A	Regula.imhof@alpcnv.org			x
Jaffeux, Henri	Ministere de l'Ecologie	C	henri.jaffeux@developpement-durable.gouv.fr	x	x	
Kohler, Yann	Task Force Protected Areas	E	yann.kohler@alpcnv.org	x	x	x
Kretschmar, Meike	Federal Agency for Nature Conservation (BfN)	E	Meike.kretschmar@bfn.de	x		
Künzl, Michaela	National Park Berchtesgaden	P	m.kuenzl@nationalpark-berchtesgaden.de		x	x
Lainer, Ferdinand	National Park Hohe Tauern	C	ferdinand.lainer@salzburg.gv.at		x	x
Leicht, Hans	Bayerisches Landesamt für Umwelt	E	hans.leicht@lfu.bayern.de			
Leiner, Otto	Amt der Tiroler Landesregierung	P	o.leiner@tirol.gv.at	x		
Mayrhofer, Erich	National Park Kalkalpen	A	mayrhofer@kalkalpen.at		x	x
Onida, Marco	Permanent Secretariat at the Alpine Convention	A	marco.onida@alpcnv.org	x	x	
Otto, Christelle	Federal Agency for Nature Conservation (BfN)	E	ottoc@bfn.de			x
Plassmann, Guido	Taskforce Protected Areas	E	guido.plassmann@alparc.org	x	x	x

Polenta, Marco	EURAC Bozen-Bolzano	E	marco.polenta@eurac	x	x	
Puccio, Giuseppe	Provincia di Alessandria	E	giusep-pe.puccio@provincia.alessandria.it		x	
Reppe, Silvia	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	A	Silvia.Reppe@bmu.bund.de	x		x
Righetti, Antonio	Bundesamt für Umwelt BAFU Abt. Natur und Landschaft	C	antonio.righetti@bafu.admin.ch	x		x
Savoia, Sergio	WWF Alpine Programme	E	sergio.savoia@wwf.ch	x		
Scheurer, Thomas (replacing Antonio Righetti BAFU at the 2 nd meeting)	ISCAR Bern	E	scheurer@scnat.ch	x	x	
Schuster, Hans-Dieter	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Referat Grundsätze	C	hans-dieter.schuster@stmugv.bayern.de	x		x
Stöcklein, Bernd	Hochschule Weihenstephan	E	bernd.stoecklein@fh-weihenstephan.de			x
Ullrich, Aurelia	CIPRA International	E	aurelia.ullrich@cipra.org	x	x	x
Vogel, Michael	National Park Berchtesgaden	D	m.vogel@nationalpark-berchtesgaden.de	x		x
Wegelin, Annalina	PIU	E	annalina.wegelin@piu-welt.ch			x
Wölfel, Manfred	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz	A	manfred.woelfl@stmugv.bayern.de			x

List of Further Members and Associates

Name	Organisation	Member Status	Email
Angelini, Paolo	EURAC – Accademia Europea di Bolzano	A	pangelini@eurac.edu
Baltzer, Mike	Danube-Carpathian-Programs (WWF International)	A	mbaltzer@wwfdcp.org
Couturier, Marie-Joelle	Ministère de l'écologie, du développement et de l'aménagement durables	A	

Füreder, Leo	University of Innsbruck, Institute for Ecology	A	Leopold.fuereder@uibk.ac.at
Galle, Ewald	Lebensministerium Österreich	A	Ewald.galle@lebensministerium.at
Miko, Ladislav	European Commission DG.ENV.B	A	
Paulus, Christiane	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	A	Christiane.paulus@bmu.bund.de
Skoberne, Peter	Ministry of the Environ- ment and Spatial Plan- ning	C	Peter.Skoberne@gov.si
Renner, Kathrin	EURAC Research	A	renner@eurac.edu
Van Klaveren, Patrick	Ministre Conseiller Agrégé de l'Université Délégué Parmanent aupès des Organismes Internationaux à caractère scientifique, environnemental et humanitaire	C	pvanclaveren@gouv.mc
Walzer, Chris	Zoo and Wildlife Veteri- narian Reearch Institute of Wildlife Ecology, Uni- versity of Veterinary Medicine, Austria	A	Chris.walzer@vu-wien.ac.at
Zechner, Lisbeth	Natioalpark Gesäuse Österreich	P	Lis- beth.zechner@nationalpark.co. at



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Ständiger Ausschuss der Alpenkonferenz
Comité permanent de la Conférence alpine
Comitato Permanente della Conferenza delle Alpi
Stalni odbor Alpske konference

40

TOP / POJ / ODG / TDR

15

EN

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

3

Annex 3

Summary of Country Reports

The following summary lists the information obtained from contracting parties of the Alpine Convention on activities related to ecological networking. The information was recorded on the basis of the following six questions.

Question I: Legislative framework applied that are relevant to ecological networks

	A	B
	on international scale (that applies in your country, e.g. agreements, EU directives and similar international commitments)	on national scale (what national law applies and is relevant to establishing ecological networks)
Austria	<ul style="list-style-type: none"> * NATURA 2000 network * Habitats Directive * Birds Directive * Water Directive * Berner Convention * Ramsar Convention * CBD * resolution H-2 MCPFE * PEEN 	<ul style="list-style-type: none"> * Federal law: Forest, water and road law; * Country law: execution of nature conservation, hunting, fishing, spatial planning
France	-	-
Germany	Federal	Bavaria: <ul style="list-style-type: none"> * State Development Plan (LEP), objectives and principles BI – Bavaria-wide biotope network; * Art. 1a Para. 2 No. 3 – Networking of habitats of animals living in the wild and plants; * Art. 1a Para. 2 No. 4 – Protection of the Bavarian Alps; * Art. 13 f Bavarian Nature Conservation Act – Biotope network as well as species and biotope protection programme
Italy (preliminary)	<ul style="list-style-type: none"> * Creation of the Natura 2000 Network, as provided by Directive 92/43/EEC of the Council of 21 May 1992 on the "Conservation of natural habitats and of wild fauna and flora", commonly known as the "Habitat" Directive. The Directive was translated into Italian law in 1997 by means of Presidential Decree No. 357 of 8 September 1997, amended and supplemented by Presidential Decree No. 120 of 12 March 2003. * activities undertaken are intended to improve existing knowledge of the natural environment across the country 	<ul style="list-style-type: none"> * Programme launched to define and develop a national ecological network * Within the framework of this programme the Ministry of the Environment commissioned a study on the Ecological Network of Italian vertebrates (concluded in 2002) * Mapping of a network of areas possessing different ecological characteristics and differing nature conservation priorities, and the highlighting of any connections between these key areas, for the purpose of preventing any further fragmentation of the habitats and proliferation routes of vertebrate animals
Lichtenstein	<ul style="list-style-type: none"> * The Alpine Convention * Ramsar * Bonn * CBD * Member in Interreg projects of the EU * Links to EU legislative framework and network <p>Note: Liechtenstein is not member of the EU, so the implementation differs from the one in EU countries</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Law of Nature- and Landscape Protection * Law on Forests * Agricultural legislation
Monaco	<i>This question is not relevant at the scale of MONACO</i>	<i>This question is not relevant at the scale of MONACO</i>

Slovenia	<ul style="list-style-type: none"> * Council Directive 79/409/EEC of 2 April 1979 on the conservation of wild birds (OJ L 103, 25. 4. 1979) * Council Directive 92/43/EEC of 21 May 1992 on the conservation of natural habitats and of wild fauna and flora (OJ L 206, 22. 7. 1992) 	<p>Law on nature conservation - consolidated version /ZON-UPB2/ (Ur.l. RS, št. 96/2004)</p> <ul style="list-style-type: none"> * Regulation of habitat types (Ur.l. RS, št. 112/2003) * Regulation of the ecologically important areas (Ur. l. RS, št. 48/2004) * Regulation of specific areas of protection (Natura 2000) (Ur. l. RS, št. 49/2004, 110/2004, 59/2007) * Rules on the assessment of the acceptability of the effects of implementation of plans and interventions in the nature in protected areas (Ur.l. RS, št. 130/2004, 53/2006) * Acts on designation of particular protected areas
Switzerland	<ul style="list-style-type: none"> * Closely linked to the EU legislative framework and network * Involved in the „Emerald“-Network as an equivalent to the NATURA 2000 network, in PEEN and the CBD * In detail, implementation differs from implementation in EU countries 	<p>The following areas are most relevant for connectivity on a national scale:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Ecological compensation in agriculture: based on the ECO-Quality-Regulation (ÖQV/SR-Nr: 910.14) concrete standards are set for connectivity. The regulation also arranges for payments for connectivity measures. * Spatial Planning: the national ecological network (REN) has to be taken into account according to the Spatial Planning Law (Art. 13 RPG). * Flood protection: in the framework of the law and the regulation for hydraulic engineering standards on the national level are in place for flood protection measures and renaturation. Directives arrange for the amount of payments to the cantons. Bonuses are paid to cantons if connectivity concepts such REN are taken into account when planning the measures. * Forests: In the framework of the Swiss Forest programme (BAFU 2004) the importance of connectivity for forests is highlighted. Based on the Forest Law the Bund has formulated implementation regulations for the inclusion and the payments for connectivity

Question II: Projects and programmes to enhance ecological connectivity

	A	B	C
	Large scale projects / programmes	Local projects / programmes (best case examples)	Transboundary projects
Austria	<ul style="list-style-type: none"> * Reintroduce the Bearded vulture into the Alps * Alpine-Carpathian-Corridor specifically for red deer etc. * "green bridges" for motorways * Austrian bear management plan * Large carnivores in the Alps (Alparc) 	<ul style="list-style-type: none"> * Local projects, Connectivity on several levels: * Reintroduce the Bearded vulture into the Alps; Reintroduce the local trouts; Protection of amphibs e.g. tunnels; Wildlife management for red deer, chamois and ibex; Programm for hedges, meadows with scattered trees 	<ul style="list-style-type: none"> * Econnect – Interreg Alpine Space; * Platform „Ecological Networks“ * Continuum project (Mava Stiftung) * Task Force Alparc * Transboundary Nationalpark Neusiedler See with Hungary and NP Thayatal with NP Podyjí (Czechia) * Transboundary cooperation NP Berchtesgaden (Germany) with PN Weißbach * Transboundary protected area NP Hohe Tauern, PN Rieserferner-Ahrn (I) and PN Zillertaler Hauptkamm * Transboundary protection of great bustard
France	<ul style="list-style-type: none"> * "Trame verte et bleue" green and blue scope (similar to ecological network; ecological corridors) * Second stage from 2009 to 2012 	<ul style="list-style-type: none"> * French federation of regional nature parks (implementing ecological networks within the regional nature parks) e.g. Oise-Pays de France, Scarpe-Escaut, Pilat, Caps et marais d'Opale, Haut Languedoc, Lorraine, etc. * Projects of the <i>régions</i> Nord-Pas de Calais, Alsace, etc. * Projects of the <i>département</i> Isère (ecological connections into the Western Alps) * Gresivaudan valley, ecological corridors (pilot sector to implement the alpin ecological network) * Projects in the <i>Massif Central</i> (assure a connection with the massifs of the Alps and that of Pyrennees) 	-

Germany	<p>Bavaria:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Bavarian biodiversity strategy (Council of Ministers' decision of 01.04.2008); * State-wide biotope network project within the "BayernNetz Natur" programme; * Programmes furthering nature conservation, agriculture and forest farming as well as water management 	<p>Bavaria:</p> <ul style="list-style-type: none"> * 350 BayernNetz Natur projects implemented throughout Bavaria (biotope network projects) 	<p>Bavaria:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Projects in the Alpine border area between Bavaria and the Lands of Salzburg, Tyrol and Vorarlberg
Italy (preliminary)	<ul style="list-style-type: none"> * Collaboration between the <i>Parco Nazionale Mercantour</i> and the <i>Parco Naturale delle Alpi Marittime</i> since the creation of the <i>Parco Naturale</i> in 1980 * 1988 an official partnership agreement (<i>charte de jumelage</i> or twinning charter) was signed => intensive co-operation has taken place between the two protected areas in all fields, including the Interreg "Mercantour – Maritime Alps Protected Cross-Border Area" project and joint monitoring activities, relating in particular to the ibex, bearded vulture and wolf * The EU funded Bioitaly project was launched by the Ministry of the Environment through the Servizio Conservazione della Natura [nature conservation department] specifically to implement Habitat Directive 92/43 of 21 May 1992 and in accordance with the provisions of Law no. 394 "Framework law on protected areas" of 6 December 1991 * The first phase was formally completed on 30 June 1995 * drawing-up of an initial official list of areas of Community interest to be submitted to the European Commission under the terms of the Directive * The list was updated in December 1995 * The second phase, concluded in December 1997 (completion of the census of areas and the Bioitaly data sheets (for SIN and SIR)) 	<ul style="list-style-type: none"> * Veneto Region: Rete Ecologica Comunale [Municipal Ecological Network] Project: the intention is to combine environmental sustainability (i. e. the protection and exploitation of knowledge and historical and rural memory) with strategic planning aimed at fulfilling human needs. The rete ecologica can be seen as an innovative form of sustainable local planning which integrates the requirements of conservation with those of development. * Piedmont Region: Conservation of natural heritage includes establishment of the Natura 2000 Network * Protection of the Natura 2000 Network Sites is compulsory under the terms of current legislation (Presidential Decrees 357/97 and 120/2003). * Lombardy Region: The recently approved Planning Document of the Lombardy Region's Piano Territoriale Regionale [Regional Territorial Plan], or PTR, provides at Point 1.5.1 for the creation of a Rete Ecologica Regionale [Regional Ecological Network] or RER 	<ul style="list-style-type: none"> * ECONNECT (2008-2011) Alpine Space ETC Project: The Italian Ministry of the Environment is working with the Valle d'Aosta Region, the <i>Parco Alpi Marittime</i>, the European Academy of Bolzano, WWF Italy, and other Alpine partners to analyse and devise strategies from both naturalistic-ecological and judicial perspectives to establish ecological corridors between the various protected areas of the Alps, through study of a series of zones identified as pilot areas and the subsequent devising of a joint strategy to be applicable throughout the Alpine arc
Lichtenstein	<ul style="list-style-type: none"> * International (Liechtenstein and neighbouring countries – Switzerland, Austria, Germany) * IRKA, International Governmental Commission for the Alpine River Rhein, Renaturation Projects * Regional Nets of Biotops between Liechtenstein and the Canton of St. Gallen, Switzerland 	<p>National:</p> <ul style="list-style-type: none"> * ENL Project: Developing Concept for Nature and Agriculture * Forestal protected areas in Liechtenstein * Programme: Hedges in the agricultural areas 	<p>See II a</p>
Monaco	-	<p><i>This question is not relevant at the scale of MONACO</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> * Monaco is supporting the International alpine network and its actions toward interconnectivity * Monaco is also supporting trans-boundary relations between Parc du Mercantour (France) and Parco degli Alpi Maritimi (Italy) * Conservation of alpine migratory species (the Prince Albert II of Monaco foundation for the Environment, involved in the activities above)
Slovenia	<p>Operational programme - Natura 2000 management programme, adopted by the Government in 2007 is the main framework instrument for Natura 2000 implementation. Together with the assessment procedure they are the main tools for enhancing connectivity and coherence of the network.</p>	<p>No data available</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Projects on large carnivores (brown bear, lynx and wolf) with Italy, Austria and Croatia * Projects on Drava and Mura river * Co-operation with Croatia on the southern dinaric border of Slovenia. * Translocation of brown bear to the French Pyrenees
Switzerland	<p>Relevant programmes: Landschaftskonzept Schweiz (LKS, 1997) and „Landschaft 2020“ (2003)</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Carried out in the cantons. Connectivity is included on various levels 	<ul style="list-style-type: none"> * Transboundary projects along the Rhine * Geneva region with France include connectivity * Kanton Aargau with Baden-Württemberg (Germany) for large mammals

Question III & Question IV:

	III) Examples for concrete measures to enhance ecological connectivity	IV) Funding sources for ecological networks
Austria	<ul style="list-style-type: none"> * Spatial planning for wildlife management * Renaturation of streams 	<ul style="list-style-type: none"> * Public funding * EU funding * Privat sponsorship * Some projects are funded by NGOs or associations (e.g. hunting)
France	<p>Among the studied measures, we can indicate:</p> <ul style="list-style-type: none"> * the restoration of the continuities of streams by destruction of former certain dams to restore the migration of fishes; * the obligation to maintain or to create strips with wild herb and plants of at least 5 m along all the streams and river 	<ul style="list-style-type: none"> * A budget (calculation in progress) will be allocated by the state to the implementing the green and blue weft
Germany	<p>Bavaria:</p> <ul style="list-style-type: none"> * 350 BayernNetz Natur projects in cooperation with local authorities, responsible authorities, NGO's, agricultural and forest farmers, churches at county level * Cross-border Nature Park Nagelfluh between Bavaria and Vorarlberg* Cross-border nature reserve Karwendel, FFH/SPA between Bavaria and Tyrol* Cross-border nature reserve Allgäuer Hochalpen (All-gäu High Alps), FFH/SPA, between Bavaria and Vorarlberg * National Park Berchtesgaden and nature reserve Salzburger Hochalpen (Salzburg High Alps) 	<p>Bavaria:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Focus of funding on BayernNetz Natur * Programmes furthering nature conservation, agriculture and forest farming, water management * EU funding programmes * The foundation Bayerischer Naturschutzfonds * Altogether approx. 210 million € per annum * Sponsors such as foundations and companies
Italy (preliminary)	<ul style="list-style-type: none"> * Piedmont Region: * An ecological functionality modelling, identifies areas of ecological connection (green ways) between different areas at regional level (1:100,000) * the region has also set up Contratti di Fiume [River Contracts] at regional level for safeguarding their water and land ecosystems * The regional context was analysed 	<p>Generally speaking, funding for ecological network activities can be obtained through the following channels:</p> <ul style="list-style-type: none"> • European projects • Regional funding • Funding associated with measures for farming and specifically the Programma Sviluppo Rurale [Rural Development Programme] • Banks and foundations associated with them
Lichtenstein	See II b	<ul style="list-style-type: none"> * The government is funding NGO's for Nature restoration projects * Private funding of NGO's for network programs
Monaco	See II c	<ul style="list-style-type: none"> * National budget provide each year a support to the international alpine protected areas network though the alpine convention budget.
Slovenia	<ul style="list-style-type: none"> * As natural corridors are mostly still in place, the efforts are more streamlined to the preservation of existing corridors then enhancing connectivity 	<ul style="list-style-type: none"> * Integrative approach is basic principle for national Natura 2000 implementation, thus financial burden of the network is in hands of each sector (e. g. forestry, agriculture...). In case of investments we are practising the Polluters-Pay principle * Some funding is related to particular projects
Switzerland	<p>Best practice example:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Inthyamon (Kanton Freiburg): aims at implementing ÖQV and REN * Local activities in the framework of connectivity projects in agriculture (ÖQV) 	<ul style="list-style-type: none"> * Public funding * Some projects are funded by NGOs or associations (e.g. hunting) * Public funding is available for ÖQV, forest projects or hydraulic engineering projects. Bonuses are paid for realising connectivity.

Question V & Question VI

	V) Perspectives for future activities (suggestions)	VI) Other relevant information on national scale
Austria	<ul style="list-style-type: none"> * Based on the existing experiences participatory processes (from the beginning of each project), good communication and bonus payments (see above) are indispensable * Implementation of Econnect and continuum project 	<ul style="list-style-type: none"> * Biooffice data base (biodiversity) * Biotop mapping * Land use mapping
France	-	-
Germany	Bavaria: <ul style="list-style-type: none"> * Strengthening the alpine biotope network in the border area between Bavaria, Salzburg, Tyrol and Voralberg * Coordination among the Alpine FFH/SPA areas close to borders, management plans * Cross-border fauna management for large carnivores such as bear, wolf and lynx in the Alpine region 	Bavaria: <ul style="list-style-type: none"> * 13 % of the state surface secured for nature conservation as nature reserve, purchased land or as Special Protected Area * Digital information system for nature conservation - FIS Natur. Nature conservation authorities throughout Bavaria have PC access to digital cadastral maps, topographic maps, aerial/ortho-photos, data of species and biotope mapping, pro-ected areas etc.
Italy (preliminary)	<ul style="list-style-type: none"> * Establish regional laws in all regions aimed at the safeguarding of biodiversity and management of the Natura 2000 Network sites, given that current laws are insufficiently specific and do not contain clear guidelines for proper territorial governance * It is therefore necessary to render in a more uniform way the legal framework relevant to the Natura 2000 Network in order to guarantee the same degree of attention is paid by all Italian regions that form part of the Alpine arc 	<ul style="list-style-type: none"> * Piedmont: Has established 123 SCIs and 51 SACs covering an area of 279,056, corresponding to approximately 11% of the regional territory * Valle d' Aosta: In Valle d'Aosta the Natura 2000 network currently has 28 SCIs and 5 SACs covering 30% of the regional territory * Lombardy: Has established 193 SCIs and 66 SACs covering an area of 372,068 corresponding to 15.6% of the regional territory * Veneto: Has established 128 Natura 2000 Network sites, with 67 SACs and 102 SCIs, which variously overlap. The total surface area is 414,628 hectares (22.5% of the regional territory) with the SACs covering 359,835 hectares and the SCIs 369,656 hectares * Trento and Bolzano: In the Autonomous Province of Trento 152 Sites of Community Importance and 19 Special Areas of Conservation have been identified * Friuli Venezia Giulia: The Region has created its own network of 62 SCIs and 7 SACs covering 18% of the regional territory * Liguria: As many as 125 SCIs (99 land and 26 marine) and 7 SACs have been established in the territory of Liguria
Lichtenstein	<ul style="list-style-type: none"> * Long-time realisation of the projects mentioned in II * Expanding information of the public on all kind of nature projects and ecological facts 	<ul style="list-style-type: none"> * Existing: Large database on inventories of species and landscapes; * Developing: National wide monitoring and creation of databases compatible with the datas of other european copuntries (especially with EEA)
Monaco	-	-
Slovenia	<ul style="list-style-type: none"> * Most efforts are planned in implementing of existing systems (Natura 2000 and Protected areas) including connectivity between core areas. Emphasise is on preserving existing connections rather than in building new ones 	Network is presented on two interactive atlases: http://gis.arso.gov.si/atlasokolja/profile.aspx?id=Atlas_Okolja_AXL@Arso http://www.naravovarstveni-atlas.si/ISN2KJ/
Switzerland	<ul style="list-style-type: none"> * Based on the existing experiences participatory processes (from the beginning of each project) , good communication and bonus payments (see above) are indispensable 	<ul style="list-style-type: none"> * GIS-Layersfor REN have been revised. Mistakes have been corrected and the handling has been improved * At present, a survey on the implementation of REN on canton level is starting



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Ständiger Ausschuss der Alpenkonferenz
Comité permanent de la Conférence alpine
Comitato Permanente della Conferenza delle Alpi
Stalni odbor Alpske konference

40

TOP / POJ / ODG / TDR

15

EN

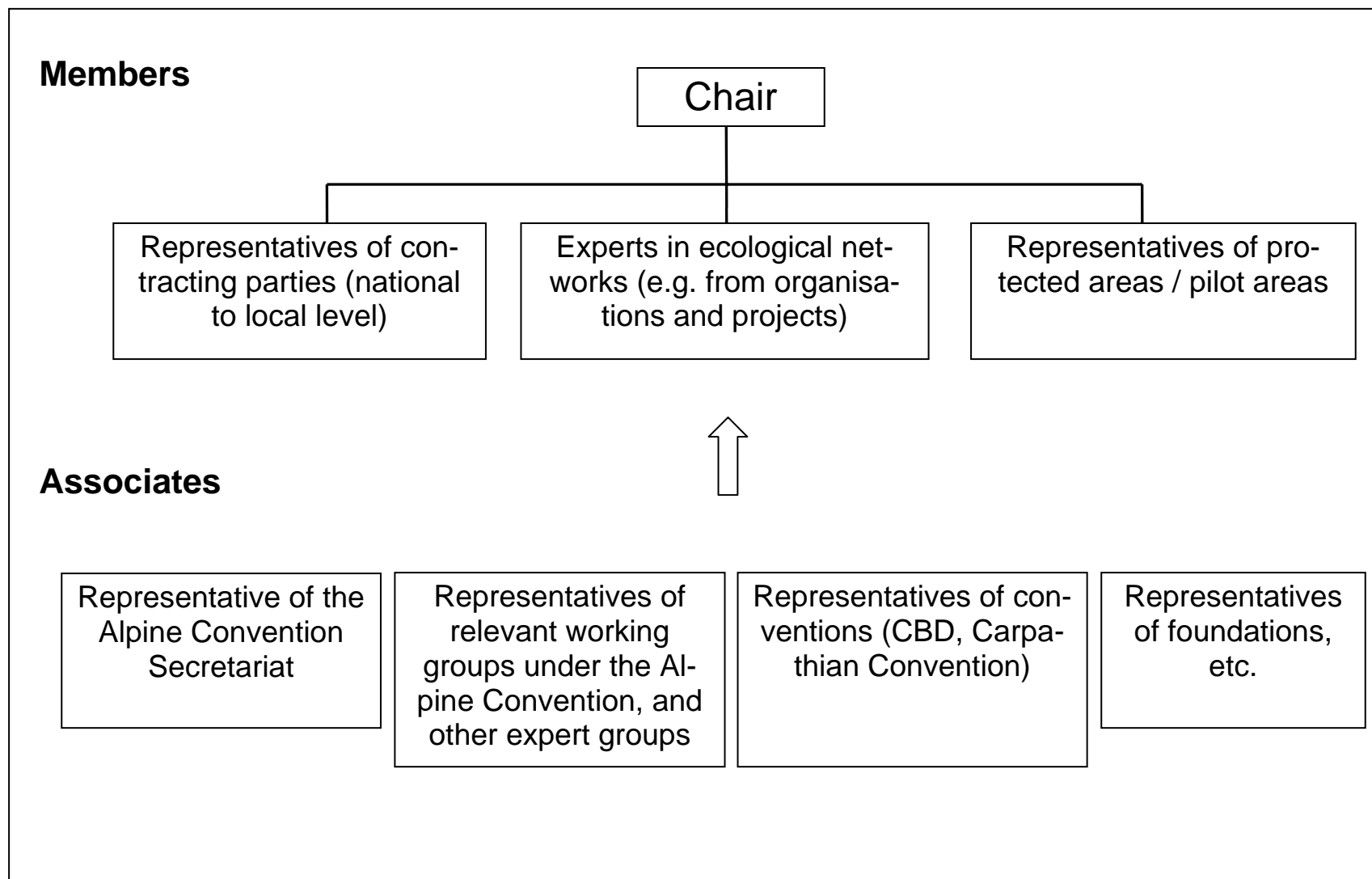
OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

4

Annex 4

Organisational Structure of the Platform „Ecological Network”





alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Ständiger Ausschuss der Alpenkonferenz
Comité permanent de la Conférence alpine
Comitato Permanente della Conferenza delle Alpi
Stalni odbor Alpske konference

40

TOP / POJ / ODG / TDR

15

EN

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

5

Annex 5

List of Pilot Regions to be Nominated

- The transboundary area Berchtesgaden – Salzburg

The pilot region Berchtesgaden/Salzburg lies along the Austrian-German border and comprises parts of the Free State of Bavaria (Germany) as well as the „Bundesland“ Salzburg (Austria). Several great protective areas are situated in this region: the national park and biosphere reserve Berchtesgaden as well as the nature reserve in the „eastern Alps of Chiemgau“, the natural park Weißbach, the nature reserves „Kalkhochalpen“ and „Tennengebirge“. Several cooperative projects already exist in this region and on their basis further cooperation can be established (e.g. data exchange, collective research, etc.). Due to the region being ecologically highly important and part of one bio-geographical area, further cooperation towards interlinked biotopes is important.

- The french Département Isère

The *Département Isère* lies in the French region of the Rhône-Alps. The region is characterised by densely populated valleys of the outer Alps. Especially in the valleys there is a need for action to avoid the development of a continuous settlement belt from Valance to Geneva is give. The valleys are important migration routes for the entire Alpine region, especially for migratory birds. Furthermore they play an important role for local migration of selected species in between the numerous mountains and the large protected areas in this region (National Park Les Ecrins, Natural Parks Vercors, Chartreuse, Bauges).

The Département Isère works on ecological networking since 1996. In 2001 a map of the ecological networks of the region was produced. Since then several activities have been carried out to implement the indentified networks (green bridges and tunnels, speed limits on important road sections, public relations, consideration during planning processes). The department now aims to integrate its action into a wider alpine frame. Experiences made in the region and outcomes of work done so far can be shared with other pilot regions.

- The region „Northern limestone Alps/Eisenwurzen/Gesäuse/ Dürrenstein“

The project region is shaped by its common history of the cultural area “Eisenwurzen” and its more than 800 years of utilization. Even today the region builds a common cultural and economic space. It touches three „Bundesländer“ as well as several protected areas. The region is characterised by vast areas with a low settlement density and a low degree of fragmentation, a large share of forest (>80 %), a densely structured cultural landscape and rich biodiversity. This region is also important as a

connection to other alpine parts as well as to the neighbouring massifs of the Carpathian Mountains.

During a first workshop in October 2006, a common initiative for building an ecological network was founded by the protected areas of the region.

- The Rhaethian Trinangel (Engadin/Southtyrol/Trentino/Tyrol)

This pilot region is situated in the Italian-Swiss borderland. Two areas are particularly important in this region: The first one along the Adige-valley from the Po-Plains over the central Alps up to the Engadin/ Inn-Valley (here migration paths from the east and south exist). Aspects of networking are of particular importance in the densely populated and intensively used Adige-valley (fruit-growing).

The second important area is to develop a connection between the existing protected areas like the Swiss National Park and the National Park Stilfserjoch, the Biosfera Val Müstair, the Natural Park Kaunergrat, Adamello and Adamello Brenta as well as the south Tyrolean Natural Park.

The first workshop with participants from all involved countries and from different affected sectors (agriculture, forestry, spatial planning, nature conservation, etc.) took place in October 2008. The ecological network shall be promoted by strong international cooperation and by the coordination of different sectors.

- The area of "Hohen Tauern"

In this region the south Tyrolean Natural Parks as well as the National Park "Hohe Tauern" build the largest cohesive protected network area in the Alps. Therefore this region is central for the alpine arc and an important intersection between the northern Alps and the southeast foothills in Slovenia which are specifically important for the large birds of prey. This area also represents the transition from the greater areas of the dolomites to the "Hohen Tauern".

- South-east Alps – Mercantour/Alpi Marittime

This pilot region is located at the southwest end of the alpine arc in the French region Provence-Alpes-Côte-d'Azur and the Italian region Liguria and Piedmont.

The Natural Park Alpi-Marittime on the Italian side and the National Park Mercantour on the French side together build one geographical unit. Both regions are also close to each other culturally, so that one can speak of a single local unit. Therefore the transboundary cooperation in this region has a long tradition. The area plays an important role as a connection to the other Italian mountain ranges (Apennines).



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Ständiger Ausschuss der Alpenkonferenz
Comité permanent de la Conférence alpine
Comitato Permanente della Conferenza delle Alpi
Stalni odbor Alpske konference

40

TOP / POJ / ODG / TDR

15

EN

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

6

Annex 6

Overview of Publications and other Material relevant for the Establishment of an Ecological Network in the Alps

The following literature (sorted by types of publication and the year of publication) shall give a general overview of existing publications on the Alpine Convention and topic related activities. The list has no claim for completeness.

Reports on Alpine Ecological Networks:

- Evaluation of approaches for designing and implementation ecological networks in the Alps. Assessment report. The Continuum Project, 2008.
- Establishing an Alpine Ecological Network, BfN-Skripten 210, 2007.
- WWF Final report „Final technical report of the main potential connectivity areas of the Alps“, 2006.
- Grenzübergreifender Ökologischer Verbund, Alpensignale 3, 2004.
- Nationales ökologisches Netzwerk REN. Schlussbericht. Eine Vision für einen landesweit vernetzten Lebensraum, Schweiz, 2004 (national ecological network REN, final report, a vision for a countrywide living space, in German and French).

Brochures:

- Ecological networks in the Alps, brochure in German, French, Italian, Slovenian and English, May 2008.
- The Alpine Carpathian Cooperation of Protected areas, brochure. 2007.
- WWF, ALPARC, CIPRA, ISCAR – brochure „The Alps: a unique natural heritage“, and preliminary works including maps. 2004.

Further material:

- Creating ecological networks in the pilot regions. Strategic implementation guidelines. Continuum Project, 2008.
- The Pan-European Ecological Network: taking stock, Council of Europe, 2007 (in English and French)
- CIPRA dossier in cooperation with the BMU (Berlin) and ALPARC: „Ökologische Korridore in den Alpen“, 2006. (Ecological corridors in the Alps, in German, French, Italian, Slovenian and English) online version <http://www.cipra.org/en/alpmedia/dossiers/13> of the dossier includes a more exhaustive list on publications, links and news in several languages.

- Diverse decisions of the Alpine Convention regarding this topic (Bozen 2004, Villach, Galtür 2005, Bozen, April 2006).
- Mehrjähriges Arbeitsprogramm der Alpenkonvention (Perennial work program of the Alpine Convention), 2005, in German, French, Italian and Slovenian.
- WWF Ecoregion Conservation Plan for the Alps, 2005.
- ALPARC Study „Ökologischer Verbund“, Alpensignale 3 der Alpenkonvention, 2004. In German, French, Italian and Slovenian.
- ALPARC conference files of the 4th international conference of the alpine protective areas: „Alpine Schutzgebiete – Knoten der Ökologie und der Kommunikation“, 2003. In German, French, Italian and Slovenian.
- Protokoll Naturschutz und Landschaftspflege der Alpenkonvention (protocol „Conservation of nature and the countryside“ of the Alpine Convention), 1991.
- Aktivitäten der EU-Mitglieder unter den Alpenländern im Rahmen von NATURA 2000 sowie Aktivitäten der Schweiz und Liechtensteins zum Smaragd-Netzwerk (activities of the EU-members in the alpine countries in the context of NATURA 2000, as well as activities of Switzerland and Lichtenstein fort he „Smaragd“ Network)
- ECONNECT Project proposal. Alpine Space JTS, Munich.
- “European Green Belt”, der die Gebiete entlang der Grenzen der früheren Machtblöcke in Europa vernetzt (darunter auch Slowenien/Italien) (“European Green Belt”, which connects the areas along the former power blocks (incl. Slovenia and Italy).